

François-Gérard Héritier, Thomas Bischoff, Pierre Klausner

Abstracts bringen Farbe ins Gesamtbild der Hausarztmedizin

Vorschau auf die 2. SwissFamilyDocs Conference 2012 («Von der Diagnose zur Behandlung: What's IN? What's OUT?»), 30. bis 31. August 2012, Beaulieu Lausanne

Die Vorbereitungen zur 2. SwissFamilyDocs Conference laufen auf Hochtouren: Das wissenschaftliche Programm steht weitgehend, das Vorprogramm geht im Dezember 2011 online und Anfang Januar gedruckt in die Post. Die Abstract-Einreichung für die SwissFamilyDocs Conference 2012 ist auf www.swissfamilydocs.ch sogar jetzt schon möglich! Der neue Fortbildungskongress für hausärztlich tätige Medizinerinnen und Mediziner findet am 30. und 31. August 2012 im Beaulieu Lausanne statt, zeitgleich und in Kooperation mit der Westschweizer Ausgabe der 14. Fortbildungstagung des Kollegiums für Hausarztmedizin (KHM/CMPR).

Wie wir, dank Ihres geschätzten Engagements, jetzt schon mehrere Male erleben durften, bereichern freie Mitteilungen und Poster einen Hausärztekongress enorm. Sie sind wichtige Mosaiksteine, die das Gesamtbild unserer faszinierenden Disziplin in Zusammenarbeit mit anderen Fachgebieten vervollständigen und dabei lebendig und plastisch machen.

Natürlich leben Oral-communication-Sessions und Posterausstellungen von der Vielfalt der eingereichten Arbeiten und den weiterführenden Diskussionen. Darum möchten wir Sie ganz herzlich dazu einladen auch dieses Mal wieder Abstracts einzureichen und sich aktiv mit einem Beitrag aus der Praxis für die Praxis zu beteiligen. Schon allein unserem potentiellen Nachwuchs sind wir das schuldig. Wir wollen ihn schliesslich für unser Berufsfeld begeistern und müssen dafür nicht zuletzt mit eigenen Daten und Fakten überzeugen.

Jetzt schleunigst Ideen entwickeln, umsetzen und einreichen

Wie «SFD-Pionier» Peter Tschudi im Vorfeld der 1. SwissFamilyDocs Conference in dieser Zeitschrift so treffend formuliert hat, eignet sich praktisch jedes Thema, jeder Tätigkeitsbereich oder jede Praxisform, um als Abstract eingereicht zu werden. Egal, ob Sie zurzeit als Jungärztin oder -arzt am Spital arbeiten, als forschende und/oder lehrende Kollegin bzw. Kollege in der Praxis tätig sind oder sich in einem Qualitätszirkel engagieren: Spannende Themen und offene Fragen gibt es überall.

Da der Einreichungsschluss für Abstracts der 22. April 2012 ist, bleibt sogar genügend Zeit, um eine Idee, die Ihnen vielleicht schon lange im Kopf herumschwirrt, spätestens jetzt zu einem praxis- oder patientenorientierten Forschungsprojekt weiterzuentwickeln und zu realisieren – idealerweise in Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen. Ihre Beiträge sind in jedem Fall eine wichtige Bereicherung für alle Kongressbesucher.

Natürlich wird auch 2012 den drei besten Abstracts der IHAMB Forschungspreis der Sandoz zur Förderung der Hausarztforschung verliehen. Insgesamt winken den Gewinnern erneut 10000 Schweizer Franken. Wollen Sie diese einfach so den Kolleginnen und Kollegen überlassen? Na bitte.

Die SwissFamilyDocs Conference verknüpft als erster Hausärztekongress die drei Ebenen Praxis, Forschung und Lehre und kreiert damit ein realistisches und greifbares Abbild der Hausarztmedizin mit all ihren verschiedenen Facetten. Aber auch diejenigen Jungärzte, die sich mit dem Traumberuf Hausärztin bzw. Hausarzt noch nicht angefreundet haben, kommen auf ihre Kosten.

Denn allein das internistische Fortbildungsprogramm ist einen Besuch in Lausanne wert: Es reicht von der Allgemeinen Inneren Medizin über die Diabetologie/Endokrinologie, Dermatologie, Gynäkologie, Kardiologie bis hin zu Psychiatrie, Psychosomatik und Geriatrie. Zudem legt die SwissFamilyDocs Conference generell Schwerpunkte auf die Schnittstellen: auf die zwischen der ambulanten Versorgung durch den «Familienarzt» und dem niedergelassenen Spezialisten wie auf diejenigen zwischen Hausarztpraxis und Spital.

Mit seinem Motto setzt der Kongress 2012 genau da an, wo die Basler Premiere aufhörte, nämlich bei der Diagnose. Unter dem Motto «Von der Diagnose zur Behandlung: What's IN? What's

OUT?» werden wir uns einerseits mit medizinischen und strukturellen Trends in der internationalen Grundversorgungsszene und deren Übertragbarkeit auf die Schweizer Systeme und andererseits mit dem Einzug neuer Technologien wie Smartphones und Tablet-PC in die Hausarztpraxis befassen.

Natürlich werden wir auch diskutieren, welche medikamentösen Therapien *in* sind und welche *out*, entweder weil sie nicht mehr zeitgemäss oder vielleicht sogar gefährlich sind. Für viele von uns eine drängende Frage ist auch, wie wir mit Herrn oder Frau Dr. Google umgehen sollen ...

Häufige und nicht alltägliche Fragestellungen

Freuen dürfen Sie sich auf 7 SFD-Keynote Lectures, 3 CMPR-Hauptreferate, 4 Skill Labs, 14 Seminare und 33 Workshops. Letztere behandeln zum Teil recht knifflige Themen. Etwa die Frage, welche Behandlungen wir beim alten Menschen stoppen dürfen. Weitere spannende Topics sind, um nur einige zu nennen, gefährliche Entwicklungen beim Kind, Infektionen in der Schwangerschaft und gynäkologische Probleme im Alter oder die Hausarztpraxis ohne Ultraschall. Weitere Informationen folgen an dieser Stelle sowie von nun an praktisch wöchentlich auf www.swissfamilydocs.ch. Sie sehen, es ist für jeden und jede etwas dabei.

Wir bedanken uns im Voraus für Ihr Interesse, freuen uns über jegliche Rückmeldungen (unsere E-Mail-Adressen sehen Sie unten) und erwarten möglichst viele gute Abstracts!

Korrespondenz:

Dr. med. François-Gérard Héritier
Präsident SGAM

Mitglied des Organisationskomitees der SwissFamilyDocs Conference 2012
[heritier.vf\[at\]bluewin.ch](mailto:heritier.vf[at]bluewin.ch)

SFD Conference 2012: breit abgestützte Trägerschaft

Organisiert wird die «SwissFamilyDocs Conference», welche 2011 als Nachfolgerin des früheren SGAM-Kongresses ins Leben gerufen wurde, von der Schweizerischen Gesellschaft für Allgemeinmedizin (SGAM) und den fünf universitären Schweizer Instituten für Hausarztmedizin (IHAM). Der neu aufgestellte Hausärztekongress findet jährlich wechselnd immer am Sitz desjenigen IHAM statt, das im jeweiligen Jahr die Federführung bei der Programmgestaltung innehat. Nach dem IHAMB (Basel) 2011 heisst im kommenden Jahr das IUMG Lausanne am 30. und 31. August die Teilnehmenden willkommen (im Kongress- und Messezentrum Beaulieu Lausanne). Ein weiterer Organisator ist 2012 das KHM, welches mit seiner 14. Ausgabe des «Colloque de formation continue du CMPR» das Programm der SwissFamilyDocs Conference bereichern wird. Gastgesellschaften sind der Berufsverband MFE («Hausärzte Schweiz»), die Schweizerische Gesellschaft für Allgemeine Innere Medizin (SGIM), die Schweizerische Gesellschaft für Pädiatrie (ssp-sgp) und die Schweizerische Akademie für Psychosomatische und Psychosoziale Medizin (SAPPM).

Prof. Thomas Bischoff

Direktor IUMG Lausanne

Mitglied des Organisationskomitees der SwissFamilyDocs Conference 2012

[thomas.bischoff\[at\]hospvd.ch](mailto:thomas.bischoff[at]hospvd.ch)

Dr. med. Pierre Klauser

Präsident KHM/CMPR

Mitglied des Organisationskomitees der SwissFamilyDocs Conference 2012

[pierre.klauser\[at\]sunrise.ch](mailto:pierre.klauser[at]sunrise.ch)